

1648 [April 11.], Heiliger Abend [vor Ostern], Bremgarten A
 SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], B[EAT] J[A-
 KOB I.] ZURLAUBEN [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BE-
 AT II. ZURLAUBEN]

"Die Zinss Leüt Zu Birrj [wo Beat II. Zurlauben Bodenzinsen geltend zu machen hatte]¹ wil ich nach den Fyrtägen mahnen, unnd die sach prosequieren Lassen, unnd wan ess Anderst an mir glegen, unnd die schuldner nit unrichtig, wehren, wurde der her vatter schon bezalt sein.

Dass Zu Art[h] nichts geschlossen worden, hab ich vernommen, Dieweilen aber Andere sich verwunderen, warumben man mich Zu disserter Florentinischen Conferenz [- Versuch, die Streitigkeiten zwischen Oberst Jakob **Lusser**, der 1647 ein Regiment in florentinische Dienste geführt hatte, und seinen Hauptleuten, unter denen sich auch Oberstwachmeister Beat Jakob I. Zurlauben befand, zu schlichten -]² wie vilichter gebührlich wahre, nit beruofft, kan ich wol sagen dass grad Anfangs ich gleiche gedanckhen geschöpfft, mich aber umb so vil minder darab endt[s]etzt, da ich mich erinneret dass die Lusser [neben Oberst Jakob Lusser dessen Bruder, Oberstlt. Karl **Lusser**, beide von Uri, gemeint] nur Leüt bruchen, die eindtweders Jrer sachen noch nit recht informiert, oder aber Zu einfältig sind, Jre arglistigkeiten, und vörtel, Zu verstehen, unnd die Jenigen hassen so Jnnen in die Carten sehen; Unnd wan herr Oberste Leüt: [Johann Kaspar] **Ceberg** [von Schwyz], und ich gar vil geringer, ettwan an anderen höffen [so etwa am französischen Hof], nit auch wass gesehen, unsere selbst eigne ehr unnd reputation nit geachtet, Jn demme wir wider Alle gebühr, unss durch einen Jungen, Zu Anfang uns nit, auch sithero vohn dem Grossherzogen [der Toskana bzw. Herzog von Florenz, Ferdinando II **Medici**] vil Weniger, vorgestellten, (wie er sich allein genambset) Vice Colonellen, hetten Commandieren unnd gleichsam Coyonnieren Lassen sollen, so Alless Zu erscheinen unnd Fassen sein wird, Jnmassen ettliche, dass Jnen ein spot unnd schand ist, Zu gehen Lassen, wurde man uber H Ceberg, vilichter unwarhaffte sachen, alss wie uber mich beschächen, nit erdichtet haben.

Eindtweders meüssen die Jenigen, so noch hart an den Lusseren halten, gutte versprechungen oder gar Contentament [d.h. Soldgelder] empfangen haben, oder mit gröster einfalt behafftet sein, (wil sonst nichtss sagen) auch den einfältigen puhren silogismum nit verstehen, dass der verspreche, halten solle; Jn demme der Lusser vermittelst

disserer gesandtschaft [der V kath. Orte nach Florenz?]³ uss seinem versprechen sich ledigen, und doch der Fürst, wie mutmasslich, (in demme die florentiner wass nun mehr auch bekandt, nichts mehr, oder vilichter wenig darthuon) unnd andere schädliche sachen hieruss erfolgen möchten, Jnsonderheit da man dem Fürsten wegen Zefreüwer beurlaubung, unnd schlechter tractation, nichtss verwysen thäte, angesehen er unnd die Ministri grad Anfangs, vohn deren unss vorgebnen Capitulation [von 1647]⁴ nichtss wüssen, noch selbige halten wollen; werden also die Jenigen so hierzu ein willigen, vohn dem hauptsächer stehen, unnd sich vilichter an ein, ob gleich wol reichen, doch ungewüssen ergeben; Man hatt unss gar gnug in die nassen gestossen dass der Lusser⁵ die Capitulation ohne unser Zuthuon gemacht, wir unss nichtss mehr beladen sollen, dan er selbige wo mangel, richtig machen werde, unnd meüsse; Warumb hatt ers nit gethan?, Jst ess hiemit möglich dass nochdeme, ettliche Löbliche Ohrt selbsten, und die interessierten insonderheit, mit der Capitulation, und sonsten, also inganniert worden, man mehr truwen könne. Wegen begerter gesandtschaft, nimb ich Ab dass der Lusser sich widerumb inss Land begeben, und Zu seiner Zeit vilichter Zu betretten sein wird; Dass aber H Ceberg, wie man vohr gibt, an diesserem licencement, ein ursach sein solle, mag ich nit wüssen, allein kan ichs nit abnehmen Uss demme, dass H General ... [**Bueri**], mir in beysin haupt: [Johann Kaspar] **Abybergs** [von Schwyz], unnd meiner Ambtleüten, under anderem selbsten gsagt, man mangle Zu der Zeit dess volchs nit mehr so vil, dan er Lusser habe Zu vil, auch solches uff versprochne unnd verträste Zeit nit gelifferet: hieruss abzunehmen wass der Grossherzog gesinnet wahre; Dess Jungen Lussers [- damit muss Karl Lusser gemeint sein -] unverschamb= unnd Fräkheit, erscheint sich nit allein, Jndemme er sich, ungeachtet er kein Compagnie under unserem regiment, wol aber [1646] Zu Modene [=Modena]⁶ gehabt, also vermessenlich intrigiert, unnd anderen hohen officieren sich vorzogen, sonders vil mehrers, da Mein Vetter [Garde]haupt: **Heinrich [I.]** Zurlauben, seiner particular gschäfte halber, bey dem Grossherzogen [Medici] gewesen [- beachte, dass auch Heinrich I. Zurlauben 1646 in die Dienste von Florenz zu treten gedachte -]⁷, er solches auch nit lyden mögen, unnd darumb Jnne ussgeschruwen, als wan er unserem Regiment, vil nachtheilige Praticen, unnd vorschläg, mit Jr Durchleucht gemacht, dardurch er, Zu seinem vortel, mir nit wenigen unglimpf, sampt demme, was er mehrers vohn mir usgeben, bey ettlichen hauptleüten verursacht, unnd also mein Credit geschwächeret; Dessen unnd Anderen, so ich dem hern Vattern so wol mundtlich, Alss gschriftlich, berichtet, wolle er, underthenig gepetten sein, ett-

wan uff begebende Occasion Zu gedenckhen, weilen, nebenst demme die Lusser ehrliche Leüt, in verlurst vilen geltss, meühe unnd arbeit gesteckht, Jr unguttes beginnen noch so weit Kombt, solchen den gutten namen auch Zu nemmen ...

Wass [der] h l[and]vogt [der Freien Ämter, Hans Konrad **Werdmüller**] mir schreibt⁸ hatt er auch Zusehen, hiemidst nebenst Wünschung, einer glückseligen Ostern, unnd fr begrüessung uns Gottes schirm empfehlende ...

Disser dagen hab ich durch den kernen hodler [Andreas **Müller?**] vohn bahr [=Baar], uber das leste ohn einss, geantwortet".⁹

- 1) s. Zurlaubiana AH 44/76 Zeile 1f. sowie AH 84/63 S. 2 Zeile 5f.
- 2) s. ebenda etwa AH 59/3, 8
- 3) s. ebenda AH 122/103A Pt. 2 sowie AH 10/28 Pt. 6. Diese Gesandtschaft wurde dann aber offenbar erst im September 1648 spruchreif.
- 4) s. ebenda AH 45/100
- 5) An den Rand schrieb Zurlauben: "NB Carle lusser und Andere"
- 6) s. ebenda AH 40/106 S. 3 7) s. ebenda AH 37/46
- 8) Möglicherweise handelt es sich dabei um AH 59/27.
- 9) Auf Blatt 264^v finden sich noch einige schwer leserliche, von Beat II. Zurlauben geschriebene Bleistiftnotizen.

Original - AH 129, 263-264

133

1629 September 21., Zug

A

SCHREIBEN¹ VON [STADTSCHREIBER] BEAT JAKOB KNOPFLI AN [DEN] LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER] UND ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Uss dinem geliebten verstan Jch mit beduren und verwundern dass min geliebter alter guoter und vertrauter Schuol gsell Herr Johaness **Ma[h]ler** [derzeit noch Kaplan an der Schwarzmurerpfründe in Zug] sich Zue bremgarten Fagierendt befinde², und wessen ehr dich berichtet Jst Ja der Sachen nit gantz ungmäss ergangen, Aber Jhn höchster warheit hätte man Jmme Jns gemein Kein solches übel begrüntess fürnemen Zutruwet; und erfüllt sich bj Jme dass Jänig dass ein wysser und hochverständiger Jmme Selbs nit Zu fyll Zumässen Auch nit balth ein geringe Sunderss wol ein grosse thorheit begon könne; hette ehr uff dass fründtliche Zusprächen uss befälch Miner g.h. [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] durch [den Stadt- und Amtsrat] Schwager haupt: ... [Paul] Stockher [=**Stocker**] und mich Jn Sant Osswalts Kirchen thrüwlich gegen Jme verricht worden [- möglicherweise